Erste Abtheilung.

Morgenröthe.

Polar's Landhof. Ferne Schallmeien. Die Thurmuhr schlägt vier. Im Hintergrunde ein Kreuz in der Landgegend.

Abschnitt 1.

Polar (aus dem Hause tretend, bemerkt Marra, die vor dem Kreuze betet).

Polar.

Ach sie betet, — — fleht vertrauend,
Auf die ew'ge Vorsicht bauend,
Gibt sich, — wahrlich! — sorgenlos
In der Schicksalsgöttin Schooß!
Ich war's, der sie beten lehrte,
Eifrigst ihre Andacht nährte. —
(Sieht entzückt umher.)
O, wie schön ist diese Welt,
Dem, der nicht auf Menschen zählt,
Nur im Spiele der Natur
Sucht der Allmacht Segensspur,
Sie verfolgt, — — und trostvoll spricht:
(in Extase)
„Woher dieser Sonne Licht
„Dieser Mond, der Sterne Reihen,
„Und der Früchte all' Gedeihen,
„Der Gewässer Silberflut,
„Der Vulkane Purpurglut,

„All' das Leben, das Sich=mehren
„In den Millionen Sphären
„Einer Thier= und Pflanzenwelt,
„Die Myriaden Wesen zählt,
„Woher all' Dieß? —
(Nimmt die Mütze ab, begeistert).
Nur von Oben!
(hebt beide Arme empor.)
Und wir sollten Ihn nicht loben!
(gegen Marra.)
Ja, mein Kind — ja, bete fort,
Glaube an das ew'ge Wort,
Und Dein Wirken ist gesegnet,
Was auch immer Dir begegnet,
Kömmt von Ihm, dem Du vertraust,
Und auf Dessen Macht Du baust!
(Marra vernimmt seine letzten Worte und eilt in seine Arme.)

Abschnitt 2.

Polar und Marra.

Marra (sich an ihn schmiegend).

Vater!

Polar (drückt sie an seine Brust).

Kind, Du Gottesgabe,
Reinste Perle meiner Habe!

Abschnitt 3.

Leor von Ferne, entzückt zu sich.

Leor.

Welch' entzückend, zartes Bild!

Marra (zu Polar).

Ihr seid gar so gut, so mild!

Polar.

Du versüßest mir die Tage,
Du erheiterst Herz und Sinn,
Du verscheuest Thrän' und Klage,
Du allein bist mein Gewinn,
Der auf Erden mir beschieden,
Lehrt, daß gegen solch' ein Kind,
Alle Güter wohl hinieden,
Nichts als Glücks-Phantome sind.

Marra.

Theurer Vater!

Leor (vortretend).

Nehmt auch mich
In den Bund der Herzen auf.

Polar.

Weßhalb nicht? —

Marra.

So näh're Dich.

Leor.

Traurig zieht des Lebens Lauf
Gleich dem Waldstrom mir vorüber,
Rauschend vorwärts, immer trüber,
Bis er sich ohn' Rast, ohn' Ruh'
In die ird'sche Leere mündet,
Die so Mancher werthvoll findet.

Polar (ihm die Hand bietend).

Reich' die Hand uns, tret' herzu,
Wack'rer Jüngling, treue Seele,
Auf daß Dich Dein Glaube stähle
Im Vertrauen nur auf Den,
Zu dem fromme Herzen fleh'n.

Leor (Marra'n betrachtend).

Und auch Marra reicht die Rechte? –

Marra (gibt ihm die Hand).

Auf daß sich das Treuband flechte,
Und drei gleiche Herzen Eins
Als der Zielpunct des Vereins.

(Polar, Marra, Leor sich die Hände reichend.)

Alle.

Eins! —

Polar.

O, daß doch alle Seelen
Bied'rer Menschen, — gleich gestimmt, —
Eifrig strebten, Das zu wählen,
Was uns jede Sorge nimmt,
Einigkeit und guter Wille,
Gleiches Sehnen, — gleiches Ziel
Schaffen uns in Friedensfülle
Für geringe Opfer — — — viel.
Wenn sich Zwei, vereint, — verstehen,
Muthig Eine Straße gehen,
Sind sie an des Trostes Born,
Den zum Endpunct' sie erkor'n.

Abschnitt 4.

Kossiot im Hintergrunde.

Polar, Marra, Leor.

Leor.

Doch allein die Bahn zu wählen,
Ohn' die Nicht'ge zu verfehlen;
Das ist schwer, ja, wahrlich schwer!

Polar.

Manch' zeigt sich der Jugend heh'r,
Groß, vortrefflich und erhaben,
Heischt Talent und Geistesgaben,
Kraftanstrengung, Lust und Muth
Oft noch mehr, — selbst Gut und Blut; —
Und zuletzt zeigt sich die Leere,
Wird der Zielpunct zur Chimäre
Man verachtet eben Das,
So man mühsam sich errungen,
Wirft's von sich in Reu' und Haß,
Daß es Tollkühnheit erzwungen. — —
(ergreift Leor's Rechte.)
Edler Jüngling, höre mich,
Wache sorgsam über Dich.
Wähle, prüfe und berathe,
Hind're, daß man Dich verrathe,
Dich verführe, täusche und
Dir verhüll' der Wahrheit Grund.

Leor.

Ja, Polar, ich fühle deutlich
Mich von tausend Zweifeln voll,

Wenn zur Standeswahl für zeitlich
Sich mein Herz entscheiden soll.
Bald faßt mich der Ruf zur Waffe,
Bald zum Herd im stillen Haus,
Bald drängt's, daß ich wirke, schaffe,
Treibt mich in die Welt hinaus,
Und bald kehrt Besinnung wieder,
Lähmet gleichsam meine Glieder,
Hält durch sanften Liebesblick
Mich gefesselt hier zurück,
Ja nicht den Entschluß zu fassen,
Meine Mutter zu verlassen,
Ob des Ruhmes nicht'ger Spreu
Ihre Pflege, Lieb' und Treu'
Nur mit Undank zu belohnen,
Und ihr Alter nicht zu schonen.

(Gebrochen.)

Seht, die Thräne hemmt das Wort.
Wandr' ich auch von Ort zu Ort;
Wird sie, — vor mir stets, die düst'ren
Worte in das Ohr mir flüstern:
„Du verließest mich, mein Sohn!? —
„Dieß war meiner Liebe Lohn? —
„Meiner Sorg' durch zwanzig Jahre,
„Daß nicht Ein ergeb'nes Herz,
„Ob ich auch verging im Schmerz,
„Folge meiner nackten Bahre? —

(Bricht in Thränen aus.)

Polar.

Jüngling, glaube, — Dein Gefühl
Führt nicht ab vom rechten Ziel'.
Bleibe Dir stets selbst am Treu'sten,

Diesen Schwur magst Du Dir leisten,
Nie verfehlst Du dann die Bahn.

Kossiot (zu sich).

Der taugt sicher meinem Plan'.
(Tritt vor. laut.)
Frohen Morgen!

Polar.

Auch so viel.

Marra (erschreckt zu Leor).

Kossiot hier!? — Welch' Angstgefühl
Faßt mich stets, so oft er naht.

Kossiot (zu Leor).

Wirket erst mit Rath und That,
Als entschloss'ner Mann auf Erden,
Dann wird Alles klar Euch werden.

Leor.

Meint Ihr? —

Marra (zu Leor heimlich).

Glaubt' ihm nimmermehr,
Traut ihm nicht, er führt Euch irre,
Wird, eh' Ihr's vorsteht, Euch — Herr,
Lockt Euch sicher in's Gewirre
Toller Leidenschaften hin,
Rechtlich ist nicht Kossiot's Sinn.
Hört' ihn nicht —

Leor (zu Marra).

Laßt mich ihn meiden.
(Laut.)
Lebet wohl; — jetzt muß ich scheiden,
Denn zur Arbeit ruft es mich.

Polar.

Gut, Marra geleite Dich.

Marra.

Gerne, Vater! Laßt uns gehen!

Leor (mit Marra abgehend)

Zu Polar.

Lebet wohl, — auf Wiedersehen!

(Beide ab.)

Abschnitt 5.

Polar. Kossiot.

Kossiot (beißend).

Und Ihr seht Dieß ruhig an,
Ohne Argwohn, ohne Hemmung?

Polar.

Ich, — ich kenne meinen Mann,
Kenne seines Blutes Strömung. —
Sie ist spiegelrein und klar,
Was der Jüngling spricht, ist wahr,
Und was Marra fühlt, — ohn' Flecken.
Wie soll, — wenn sich Unschuld eint,
Ich vor einer Schuld erschrecken,
Die nur dort verdächtig scheint,
Wo das Laster sich schon findet,
Und dem Schlamm sich nie entwindet.

Kossiot.

Schuldlos war einst jeglich' Herz.

Polar.

Doch nicht also die Umgebung,
Die durch Lockung, frechen Scherz
Reizt zur feurigen Belebung
Für das, was man Sünde nennt, —
(verächtlich.)
Das Ihr — aus Erfahrung — kennt.

Kossiot (erzürnt).

Sprecht, — wie meint Ihr das, sprecht offen.

Polar.

Fühlt Ihr Euch wohl gar getroffen? —
O, entgegnet, was Ihr wollt,
Angesicht im Angesichte,
Ob Ihr lobt mich, ob Ihr grollt,
Darnach, glaubt mir, Kossiot, richte,
Ich mich nicht um Einen Zoll;
Wahrlich, es wär' gar zu toll! —
Was ich als Ersprießlich denke
Wem ich Treu' und Glauben schenke,
Dafür, Freund, entscheid' ich mich,
Dünkt's oft Manchem — wunderlich.
(Zeigt auf's Herz.)
Wenn es hier ohn' Zagen pocht,
Wenn das Blut nicht Rache kocht,
Wenn man dankbar, was beschieden,
Annimmt, und mit dem zufrieden;
Bleibt man seinem Vorsatz treu,
Und vermag auch ohne Scheu
Sich für Eines zu entscheiden,
Ohne off'nen Blick zu meiden,
Da — fürwahr, solch' ein Entschluß
Stets zum Guten führen muß.

Kossiot.

Seid Ihr doch im hohen Grade,
Redner selt'ner Art! —
S' ist Schade,
Daß Ihr Euch dem Volk nicht weiht,
Es von manchem Wahn' befreit.
Was Ihr sprecht, ist so gediegen,
Und in Euren Worten liegen
Ernst und Würde, ja fürwahr,
Wer Euch je nur sprechen hörte,
Dem wird's ohne Zweifel klar,
Daß Erfahrung Euch belehrte,
Da, was Ihr meint und verfügt
Jedem klar vor Augen liegt.
Hätte ich mit dieser Gabe
Nur die Hälfte Eurer Habe,
Womit Euch der Himmel lohnt;
Sprecht, was gilt die kühne Wette,
Daß nur zu bald Kossiot thront,
Und hier auf derselben Stätte,
Wo er darbt jetzt, seufzt und klagt,
Mächtig über Alle ragt.

Polar.

Alles möglich, was Ihr sprecht.
(Ihn fixirend.)
Doch es frägt sich, — ob — mit Recht? —

Kossiot (keck).

Wer die Macht in seinen Händen,
Darf sich nicht an Zweifel wenden.
Er beschließt, befiehlt und will,
Wer dageg'n, — dem dröhnt ein: „Still"

Donnernd grellen Lauts entgegen,
Und Wer wagte dann, verwegen, —
Ohne unter's Joch zu geh'n, —
Dessen Wink zu widersteh'n? —

Polar (stolz).

Ich. —

Kossiot (heimlich frohlockend).

Ihr? —

Polar (entschlossen).

Ja! —

Kossiot (jubelnd zu sich).

Ich bin am Ziele! —

Polar.

Und mit mir noch deren — Viele,
Die sich ihres Rechts bewußt.

Kossiot (rasch).

Darauf hab' ich mich gefußt,
Muß in dem Euch erst erkennen,
Den gerechten Volksfreund nennen,
Wenn Ihr — in der Faust das Schwert,
Nur, was Rechtens ist, begehrt,
Weder Macht, noch Scepter achtet,
Nur nach Recht mit Rechtem trachtet,
Und ob eitler Herrschermacht,
Des Triumphs versichert — lacht,
Wer sich auch dagegen sträube. —
D'rum gebt mir das Kind zum Weibe,
Eurer Habe Drittheil nur,
Und ich halte, was ich schwur,

Und entwickle ein Bestreben,
Daß wir Alle glücklich leben.

Polar (forschend).

Und worin beständ' dieß Glück?

Kossiot (excentrisch).

Im Genuß der Republik!

Polar (erschüttert).

Republik!? — Seid Ihr von Sinnen?
Was wollt Ihr durch sie gewinnen? —

Kossiot.

Eine Krone nach dem Streit,
Die zu theil'n ich nicht bereit.

Polar.

Und Wer bürgt für das Gelingen?

Kossiot.

Ich mir selbst, ich will's erringen,
Eh' mich keiner Ruhe weih'n,
Keines Labsals mich erfreu'n,
Bis nicht ird'sche Fürstengröße
Zeigt sich in der ganzen Blöße,
Deren Hülle nur geschenkt, —
Ob in Purpur auch getränkt, —
Doch in eitles Nichts zerstiebt,
Wenn es einem Volk beliebt.

Polar (kann sich nicht mehr zurückhalten).

Haltet ein, Ihr seid verloren,
Und vom Satan auserkoren,
Der der Leidenschaften Wucht
In Euch auszubrüten sucht,

Euch, dem Wahn anheim gefallen,
Gierig faßt mit gift'gen Krallen,
Schleudernd Euch in pest'gen Sumpf,
Seiner Rachgier zum Triumph.
Ihr wollt aus der Zahl der Großen
Euren Herrn vom Throne stoßen? —
Dieß zu thun, Ihr Euch erfrecht? —
(Faßt krampfhaft seine Hand.)
Wer gibt Euch dazu ein Recht? —
(Läßt seine Hand fahren.)
Niemand! Niemand! Denkt an's Ende,
An geschäft'ge Henkershände!
Wer wird in der Frevelthat
Nicht fluchwürd'gen Hochverrath
Schon beim ersten Blick erkennen,
Und Euch schuldig, — schuldig nennen!?
Weßhalb klagt Ihr Fürsten an?

Kossiot.

Weil sie nie nach Recht gethan!

Polar.

Euch nicht recht, — wollt Ihr wohl sagen.

Kossiot.

Nein, es sind der Völker Klagen!

Polar (lachend).

Völker? — Sagt, welch' Volk je spricht;
Zeigt, welch' Volk hält je Gericht,
Laßt mich hör'n des Volkes Stimme,
Seh'n mit ungetheiltem Grimme,
Wie es seinem Oberhaupt
Einstimmig die Krone raubt?

(mit Kraft.)
Nie hat es ein Volk gethan.
(Ergreift ihn, heimlich.)
War stets eines Einz'lnen Plan.
(Laut.)
Volksmacht wird zur Kinderwaffe,
Sie ergreift so mancher Laffe,
Und benützt sie, kriegt und siegt,
Bis der Thor zuletzt erliegt,
Als Verbrecher schmählich endet;
Ob auch dieser Bösewicht
Tausende zum Scherz geblendet,
Mit der Zunge sie besticht
Alles, was sonst Jedem heilig,
Ohne Schonung, tollkühn, eilig
In ein Schreckens-Chaos stürzt,
Immermehr den Knoten schürzt,
Bis nach blutgetränkten Zeiten
Viele zur Besinnung schreiten,
Wieder nach Gerechtigkeit,
Der verkannte Fürst gebeut.

Kossiot (höhnisch).
Ich will ihn der Müh' entheben.

Polar.
Doch? — so fluch' ich Eurem Streben!

Kossiot.
Fluch? —

Polar.
Ja, Fluch! ich wanke nie.
Heilig ist mir Monarchie!

Heil dem Fürsten, der uns leitet,
Segen überall verbreitet,
Frieden spendet, Ordnung hält,
Und auf uns're Treue zählt,
Uns beglückt durch selt'ne Milde,
Der ein Schild für Haus und Gilde,
Bürgern Sicherheit gewährt,
Und des Handels Reichthum mehrt,
Aller Wohl in's Auge fasset,
Unterthanen Zwiespalt hasset,
Was sie Bill'ges suchen, gibt,
Und sie wie ein Bruder liebt,
Einigkeit im Volke gründet,
Jeden zu sich kommen läßt,
Trost durch seine Blicke kündet,
Theilnahm', wenn sein Aug' sich näßt,
All' den Seinen Gut und Blut
Weiht mit wahrem Heldenmuth. —

Kossiot.

Und für All' — dieß bürgt Euch Einer? —

Polar.

Der rechtmäß'ge Fürst, — sonst Keiner.

Kossiot (lacht laut auf).

Polar (ihn beschwichtigend).

Wenn das Kind zum Vater eilen,
Seinen Schmerz ihm klagen kann;
Kann nur Er — die Wunde heilen,
Ihm vertraut sich's — trostvoll an,
Ihm nur, dem es Gut und Leben
Selbst das Los der Zukunft dankt,

Der mit rastlos thät'gem Streben
Ihm zum Heile — nie gewankt.

(Entschlossen.)

Vater, — so wie, — Fürst, sie Beide
Sind der Grundstein ird'schen Glücks,
Sind den Ihr'gen Quell' der Freude,
Und der Leitstern des Geschicks.
Nur ein Gott in ew'gen Sphären,
Nur ein Fürst dem Volke hier;
Und Erfahrung wird uns lehren,
Nur der Einheit danken wir,
Ordnung, Wohlfahrt, Bildung, Sitten,
Wahre Machtvollkommenheit,
Und Erfüllung uns'rer Bitten
Von Dem, der sich Allen weiht,
Alle gleich mit Lieb' umfanget
Nur was frommt, für Alle wählt,
Nur nach Einigkeit verlanget,
Mit den Seinen lebt und fällt. —
Wollt Ihr aber Schwerter zücken,
Werden Vielen Unterthan;
Dann, dann wählt Euch Republiken,
Macht den Staat — zum Schaukelkahn!

Kossiot (lachend).

So denkt Ihr, — —

Polar (ernst).

So werd' ich denken,
Bis mich einst die Grube birgt,
Kann nur Dem Vertrauen schenken,
Der nicht aus Egoismus wirkt.

Kossiot.

Bleibt dabei? —

Polar.

Für dieses Leben.

Kossiot.

Geht wohl gar auch davon ab,
Marra mir zum Weib zu geben?

Polar.

Sie bleib' treu mir bis an's Grab!

Kossiot.

So gebt Gold, — die eine Kiste, —

Polar.

Gold? — zu Eurem kühnen Schritt? —
Fröhnt Ihr wirklich dem Gelüste,
Heißt man Euch zuletzt: . . . Bandit!

Kossiot (außer sich).

Ha, Bandit?! — Der will ich werden,
Bis die Macht in Staub verfliegt,
Zähl' auf eine Schaar Gefährten,
Deren nicht ein Einz'ger trügt.
Rache haben wir geschworen,
Rache bis zum letzten Hauch,
Wer sich lostrennt, ist verloren,
Haus und Hof und Gut ein Rauch.
Seid nicht stolz auf Eure Güter,
Noch auch Eurer Knechte Zahl,
Es gibt ja noch and're Hüther:
Mord und Raub durch Schwert und Stahl.

(Ferner Tumult.)

Polar (erschreckt).

Welch' Getöse? —

Kossiot (hinzeigend).

An der Grenze
Schon beginnen, wie es scheint,
Die verheiß'nen Todtentänze.
(zu Polar.)
Auf da, — tanzt mit uns vereint!
(Polar zagend, doch stolz.)

Abschnitt 6.

(Marra und Leor eilen mit Landleuten herbei.)

Marra (bestürzt).

Vater! —

Polar (ohne sie zu hören, in Kossiot dringend).

Hört, — — wenn Ihr die Waffe
Nur zum Wohl des Landes schwingt,
Daß sie Fürsten Wohlfahrt schaffe,
Ihr Monarchenhaß bezwingt,
Wenn Ihr durch des Schwertes Streiche,
Aller Recht und Gut beschützt,
Und im ganzen Fürstenreiche
Ruh' und Ordnung unterstützt; —
Stimm' ich ein in Euer Streben,
Theile mit Euch Hab' und Gut,
Will zum Weib Euch Marra geben,
Marra lohne Euren Muth!

Leor (begeistert hervortretend).

Gilt der Preis wohl jedem Treuen,
Der dem Vaterland' sich weiht? —

Polar (will sprechen).

Kossiot (fällt ihm in's Wort).

Jedem Helden uns'rer Reihen,
Auch Euch —

Leor.

Mir? — ich bin bereit! —
Ob ich auch das Schwert nie übte,
Kämpf' ich doch um die Geliebte! —

Marra (ihn zurückhaltend).

Leor! Ihr!?

(Tumult von Ferne.)

Kossiot (in die Ferne rufend).

Ich komme gleich!
S' fiel der Wurf, — es stürzt das Reich!
Auf, zum Kampf für Recht und Ehre,
Auf, für's freie Vaterland, —
Reicht die Hand mir, —

Leor (schlägt ein).

Ja, und wäre
Ich schon an des Grabes Rand;
Ich, ich folg' Euch ohne Zagen,
Würdevoll das Schwert zu tragen,
Und zu kämpfen, wo es gilt. —
Marra's Liebe — ist — mein Schild!

Kossiot (ihn mitziehend).

Fort zum Kampf! —

(Beide ab.)

(Die Landleute nach.)

Abschnitt 7.

Polar. Marra.

Polar (erschöpft ihm nachrufend).

Leor, zurück! —
Du vergeudest Gut und Glück!

Marra (zweifelnd).

Vater!

Polar.

Fluch folgt seinem Streben,
Wer räth't und erleuchtet ihn?! —
Mir ward nicht die Zeit gegeben,
Ihm die Binde abzuzieh'n, —
Die sein off'nes Auge blendet,
Abzieht von der höchsten Pflicht,
Bis er mit dem Bösewicht
Schmählich am Schaffote endet.

Marra.

Großer Gott! — Leor, — Verbrecher!? —

Polar (sinkt auf eine Rasenbank, Marra an sich ziehend).

Zähl' auf jenen mächt'gen Rächer,
Der in Aller Herzen blickt,
Und das Laster unterdrückt.
(Fällt an ihre Brust.)

(Die Cortine fällt.)